



 **Waldfonds
Republik Österreich**

Eine Initiative des Bundesministeriums für
Landwirtschaft, Regionen und Tourismus



FFG
Forschung wirkt.

EINREICHFRIST: 27.10.2021
DATUM: WIEN, JULI 2021

**STIFTUNGSPROFESSUR
HOLZBAUFORSCHUNG, HOLZBAUPLANUNG
UND NACHHALTIGES BAUEN MIT HOLZ
AUSSCHREIBUNGSLEITFADEN**



INHALTSVERZEICHNIS

TABELLENVERZEICHNIS.....	3
1 DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE	4
2 ZIELE DER AUSSCHREIBUNG.....	5
3 AUSSCHREIBUNGSSCHWERPUNKTE	9
3.1 Stiftungsprofessur – Entwurf und Bauen mit Holz im urbanen Kontext	10
3.2 Stiftungsprofessur – Nachhaltiges Bauen mit Holz und anderen biobasierten Baustoffen	10
3.3 Stiftungsprofessur – Holzbauarchitektur und Fabrikation	11
4 AUSSCHREIBUNGSDOKUMENTE.....	12
5 RECHTSGRUNDLAGEN	13
6 WEITERE INFORMATIONEN	13
6.1 Service FFG Projektdatenbank.....	14
6.2 Open Access Publikationen	14
6.3 Umgang mit Projektdaten – Datenmanagementplan.....	14

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Übersicht über die verfügbaren Instrumente.....	4
Tabelle 2: Übersicht über die Ausschreibungsschwerpunkte.....	4
Tabelle 3: Budget – Fristen – Kontakt	5
Tabelle 4: Ausschreibungsdokumente – Förderung.....	13

1 DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Im Rahmen der österreichischen Holzinitiative „**THINK.WOOD**“ welche mit Mitteln des [Österreichischen Waldfonds](#) des Bundesministeriums für Regionen, Landwirtschaft und Tourismus finanziert wird, stehen für die vorliegende Ausschreibung „**Stiftungsprofessuren Holzbauforschung, Holzbauplanung und nachhaltiges Bauen mit Holz**“ 3,6 Millionen EURO für bis zu 3 Stiftungsprofessuren zur Verfügung.

Das zuständige Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT) trifft im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Klima (BMK) die Förderungsentscheidung auf Basis der Förderungsempfehlung des Bewertungsgremiums.

Tabelle 1: Übersicht über die verfügbaren Instrumente

Förderungs - instrument	Kurz- beschreibung	maximale Förderung in €	Förderungs- quote	Laufzeit in Monaten	Kooperations- erfordernis
Stiftungs- professur	Berufung Professur Holzbau- forschung / Planung	max. 1,2 Mio	max. 50%	60	Eine Universität mit mind. zwei mitfinanzierenden Partnern, davon mind. ein Unternehmen

Tabelle 2: Übersicht über die Ausschreibungsschwerpunkte

Ausschreibungsschwerpunkte
3.1 Stiftungsprofessur – Entwurf und Bauen mit Holz im urbanen Kontext
3.2 Stiftungsprofessur – Nachhaltiges Bauen mit Holz und anderen biobasierten Baustoffen
3.3 Stiftungsprofessur – Holzbauarchitektur und Fabrikation

Tabelle 3: Budget – Fristen – Kontakt

Weitere Information	Nähere Angabe(n)
Budget gesamt	3,6 Millionen €
Einreichfrist	27.10.2021
Sprache	deutsch
Ansprechpersonen	Maria Bürgermeister-Mähr , T (0) 57755-5040; E maria.buergermeister-maehr@ffg.at Stefan Eichberger , T (0) 57755-2702; E stefan.eichberger@ffg.at Josephine Weissmann , T (0) 57755-7017; E josephin.weissmann@ffg.at Henry Lembacher , T (0) 57755-1512; E henry.lembacher@ffg.at Email: think.wood@ffg.at
Information im Web	THINK.WOOD.Bildung – Ausschreibung Stiftungsprofessur
Zum Einreichportal	eCall

2 ZIELE DER AUSSCHREIBUNG

Strategische Einbettung

Österreichische Holzinitiative –THINK.WOOD

- Verwirklichung von verschiedenen Maßnahmen mit aufeinander abgestimmten Förderungen, Services und Dienstleistungen in zwei großen Teilbereichen:
 - Stoffliche Verwendung von Holz
 - Energetische Verwendung von Holz
- Innovationen im Forst- und Holzsektor generieren, die signifikant zur Ressourcen- und Energiewende und zum Klimaschutz beitragen und den Wald und dessen Bewirtschaftung resilient und zukunftsfit machen
- Neue Produkte im Sinne der Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft
- Neue technische Lösungen für Holz und Holzbau
- Neue Prozesse oder Dienstleistungen rund um das Thema Holz
- Wissenstransfer und Netzwerkbildung (BAUHAUS, Bildungsschirm etc.)

Die Österreichische Holzinitiative wurde im Rahmen des Waldfonds entwickelt und ist mit 93.5 Mio. Euro dotiert. Ziel ist es, in dem volkswirtschaftlich wichtigen und nachhaltigen Forst- und Holzsektor auf Basis bisherige Erfolge auszubauen und zusätzliche Impulse hinsichtlich Innovationen zu setzen. Neue Produkte im Sinne der Bioökonomie und der Kreislaufwirtschaft, technische Lösungen, Prozesse oder

Dienstleistungen können signifikant zur Ressourcen- und Energiewende und zum Klimaschutz beitragen und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Betriebe steigern, sowie Arbeitsplätze in den Regionen sichern.

Österreich ist eines der holzreichsten Länder Europas, gehört zu den wichtigsten Holzbauländern, verfügt über eine international führende Holzbautechnologie und nimmt weltweit eine zentrale Stellung bei der Erzeugung von Bau- und Werkstoffen ein.

Die Österreichische Holzinitiative umfasst konkrete Maßnahmen zur Stärkung der stofflichen und energetischen Verwendung des heimischen Rohstoffes Holz. Diese reichen von der Politikgestaltung über die stoffliche Verwendung von Holz, Innovation, Aus- und Weiterbildung, Kommunikation bis hin zur Gewinnung von Energie aus Holz (siehe Abbildung).



Neben der im Österreichischen Waldfonds verankerten holzrelevanten Zielbereiche verfolgt die Holzinitiative folgende Teilziele:

- Optimale Nutzung des heimischen nachwachsenden Roh-, Bau- und Werkstoffes sowie Energieträgers Holz im Sinne der Bioökonomie und des Klimaschutzes und unter Berücksichtigung geltender Nachhaltigkeitskriterien
- Steigerung der nachhaltigen und langlebigen Holzverwendung mit dem Ziel die Emissionen von Treibhausgasen zu reduzieren, eine bestmögliche Substitution von CO₂-intensiven Materialien zu erreichen und die Speicherung von Kohlenstoff in Holzprodukten auszubauen
- Erhaltung und Ausbau des Holzstandortes Österreich mit seinen innovativen holzbasierten Wertschöpfungsketten
- Absicherung und Erhöhung des Einkommens bzw. Schaffung regionaler Arbeitsplätze entlang der holzbasierten Wertschöpfungskette
- Lösung konkreter Problemstellungen hinsichtlich Verwendung von Holz für stoffliche und energetische Zwecke im Sinne der Klimaneutralität

- Förderung neuer und innovativer Produkt- und Prozessentwicklungen im Sinne der Bioökonomie und der Kreislaufwirtschaft
- Förderung von technischen Lösungen, Prozessen und Dienstleistungen als signifikanten Beitrag zur Ressourcen- und Energiewende sowie zum Klimaschutz
- Anpassung und Schaffung von Rahmenbedingungen, Normen und anderer Regelwerke für die energetische und stoffliche Holznutzung
- Entwicklung und Umsetzung moderner und innovativer Ansätze in der österreichischen Aus- und Weiterbildung zu unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten als Beitrag zum Aufbau und zur Weiterentwicklung von fachspezifischem Humankapital
- Förderung von interdisziplinären Kooperationen zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung
- Aktive Gestaltung der Holzpolitik durch Mitwirkung in relevanten nationalen, europäischen und internationalen Formulierungs- und Umsetzungsprozessen
- Absicherung und Stärkung der Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Bereitstellung des Rohstoffes Holz und der Aufbereitung als Sekundärrohstoff im Sinne der Kreislaufwirtschaft

Aufgrund der weiter steigenden Nachfrage nach Holz als Baustoffeinsatzes im Sinne der Bioökonomie wird die Einrichtung von Professuren im Rahmen der Holzinitiative angestrebt. Ziel ist es die in den letzten Jahrzehnten erfolgten enormen Werkstoff- und Technologieentwicklungen weiter auszubauen und vor allem für den Holzbausektor eine Schwerpunktsetzung an österreichischen Universitäten vorzunehmen.

Um die steigende Nachfrage an Fachkräften zu bewältigen, ist der Ausbau des Bildungsangebotes notwendig. Spezifisches Fachwissen und gezielte Forschung im Bereich des Holzbaus und dem nachhaltigen Bauen, gerade auch im Zusammenhang mit der Ausbildung von Architekten*innen, Bauphysiker*innen und Tragwerksplaner*innen (zusammengefasst weiter als „Planer*innen“ bezeichnet) ist notwendig.

Daher sind Stiftungsprofessuren für das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT) als Fördergeber speziell dort von Interesse, wo es im Bereich des Holzbaus /Nachhaltigen Bauens zwar beachtliche akademische Kompetenzen gibt, aber Lücken bestehen.

Mit der Etablierung von bis zu drei thematisch fokussierten Stiftungsprofessuren soll für den Innovationsstandort Österreich der wichtige Bereich des Holzbaus und der Holzbauforschung gestärkt werden.

Stiftungsprofessuren geben den Universitäten den nötigen Spielraum, sich zu profilieren, neue Forschungsgebiete zu erschließen und auf aktuelle Trends zu reagieren. Sie gehen auf die Nachfrage der Wirtschaft nach hervorragend ausgebildeten Expert*Innen und Kooperationspartner*Innen an den Universitäten ein und erhöhen insgesamt die Attraktivität des Forschungsstandortes.

Unternehmen profitieren langfristig vom nachhaltigen Aufbau von Humanpotential in für sie strategisch relevanten Themenfeldern. Eine Stiftungsprofessur ist ein wirkungsvoller Imageträger für Universitäten und Unternehmen. Der Aufbau eines wissenschaftlichen, hochqualifizierten Teams (u.a. in Form von Dissertant*Innen) dient nicht zuletzt einer möglichen frühzeitigen Verbindung von hoch qualifizierten Nachwuchskräften zu Unternehmen.

Stiftungsprofessuren verfolgen insbesondere dort, wo es starke Industriebedarfe gibt, folgende strategische Ziele:

- **Auf- und Ausbau kritischer Massen:** Stiftungsprofessuren stärken Forschungsstrukturen, um infolge mehr und bessere Forschungskapazitäten sowie Humanressourcen für Unternehmen am Innovationsstandort Österreich bereitstellen und binden zu können.
- **Lückenschluss / Spezialisierung:** Stiftungsprofessuren werden in ausgewählten Forschungsbereichen etabliert. Diese Bereiche sind für den Innovationsstandort Österreich von besonderer Bedeutung, sie sind in der Forschungslandschaft unterrepräsentiert und Unternehmen melden einen hohen Bedarf an hochqualitativer Forschung in diesen Forschungsbereichen an.
- **Nachhaltigkeit:** Erhöhung der Ankerfunktion der Forschungseinrichtungen für forschungsintensive Unternehmen in Österreich. Die neu initiierten Stiftungsprofessuren sollen langfristig etabliert werden und der österreichischen Forschungslandschaft nachhaltig Impulse geben.

Aufbauend auf dieser strategischen Ausrichtung werden für die Stiftungsprofessur drei **operative Ziele** definiert:

Ziel 1: Auf- und Ausbau von Forschungskompetenz und -kapazität im Forschungsthema

- Aufbau/Weiterfinanzierung international sichtbarer Forschungsgruppen
- Verbesserung der für das Forschungsthema relevanten Forschungsinfrastruktur

Die Stiftungsprofessur soll einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung der wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit im Forschungsthema darstellen. Im Laufe der Förderungsperiode und darüber hinaus sollte sich die angestrebte Entwicklung nicht nur in einem höheren wissenschaftlichen Output (peer-reviewed Publikationen, Patente) aber auch in einer gesteigerten Sichtbarkeit und Nachfrage nach wissenschaftlicher Expertise - etwa in Form von eingeworbenen Drittmitteln, Preisen und Gastvorträgen – niederschlagen.

Ziel 2: Stärkung des Humankapitals

- Verbesserung des Angebots an hochqualifiziertem Nachwuchs im Forschungsthema
- Ausbau und Weiterentwicklung des Lehrangebots im Forschungsthema

Durch die geförderten Stiftungsprofessuren sollen Absolvent*Innenzahlen im adressierten Forschungsthema mittel- und langfristig erhöht werden. Dabei soll

durch die Einbindung von Unternehmenspartnern in der Finanzierung der Stiftungsprofessuren die Entwicklung der Curricula in Hinblick auf den Qualifizierungsbedarf der Industrie erleichtert werden. Absolvent*Innen sollen aufgrund Ihrer Expertise in österreichischen Unternehmen nachgefragte Mitarbeiter*Innen werden.

Ziel 3: Ausweitung und Vertiefung der Kooperationsbeziehungen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft

- Quantitative und qualitative Weiterentwicklung des Portfolios an kooperativen Projekten
- Erhöhung der Standortattraktivität für forschende Unternehmen und planende Dienstleister in Österreich im Forschungsthema
- Aufbau internationaler Netzwerke im Forschungsthema

Adressiert werden Stiftungsprofessuren, die aktiv die Kooperation von Wissenschaft und Wirtschaft in Projekten oder Netzwerken forcieren und sowohl national als auch international mit Unternehmenspartner*innen neue Ideen verfolgen. Dies soll sich unter anderem auch in den eingeworbenen Drittmitteln und dem dadurch ermöglichten Aufbau von Forschungskapazitäten niederschlagen.

Es wird erwartet, dass die eingereichten Konzepte zur Einrichtung von Stiftungsprofessuren alle drei operativen Ziele sowie einen thematischen Ausschreibungsschwerpunkt adressieren.

3 AUSSCHREIBUNGSSCHWERPUNKTE

Unter Berücksichtigung der oben angeführten operativen Ziele werden drei Stiftungsprofessuren mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten ausgeschrieben. Zugrunde liegt allen drei Professuren die Ressourceneffizienz, Beitrag zur Klimaneutralität, die bioökonomiebasierte Kreislaufwirtschaft und die Nachhaltigkeit als Zielsetzung bei der Auswahl und der Gestaltung von Holz- und Holzhybridbauwerken in Hinblick auf den gesamten Lebenszyklus.

Die finale und tatsächliche Ausgestaltung erfolgt mit und durch die berufenen Personen in Abstimmung mit dem BMLRT und dem BMK unter Koordination von FFG.

3.1 Stiftungsprofessur – Entwurf und Bauen mit Holz im urbanen Kontext

Die Schwerpunktsetzung dieser Professur liegt auf Entwurf, Planung und Errichtung von Holzbauwerken im urbanen Kontext. Gut ausgebildete Planer*innen die die gestalterischen sowie konstruktiven Gesetzmäßigkeiten des Materials Holz verstehen, sind nicht nur der Schlüssel für gute Architektur, sondern mitentscheidend für erfolgreiche Planungs- und Umsetzungsprozesse und somit wichtig für die Erfüllung der zunehmenden gesellschaftlichen Nachfrage nach Bauen mit nachwachsenden Rohstoffen.

Die Stiftungsprofessur „Entwurf und Bauen mit Holz im urbanen Kontext“ soll folgende Schwerpunkte und Inhalte abdecken:

- Holzbauwerke im Zusammenhang mit der Stadterweiterung und der Nachverdichtung im innerstädtischen Bereich. Die sich daraus ergebenden Themen sind mehrgeschossiger Holzbau, Aufstockungen, Baulücken und Infrastrukturbauten mit Holz
- Vermittlung von Entwurfsmethoden, die auf die speziellen Gesetzmäßigkeiten des Bauens mit Holz im urbanen Kontext zugeschnitten sind
- Schaffung von neuen Formen, Bildern und Methoden, die die Strahlkraft des Werkstoffes Holz vermitteln
- Fachwissen und Verständnis zu den gestalterischen und konstruktiven Gesetzmäßigkeiten des Baustoffs Holz als Schlüssel für gute Architektur
- Kreislaufwirtschaft, Use and Reuse, und Klimaschutz (CO₂-Emissionen) im Zusammenhang mit Holzbauwerken im urbanen Kontext
- Vertiefende Kenntnisse über Material, Bausysteme (inkl. Bauphysik und Brandschutz), Konstruktionstypologien, Baumethoden und Detailentwicklungen

3.2 Stiftungsprofessur – Nachhaltiges Bauen mit Holz und anderen biobasierten Baustoffen

Der Schwerpunkt dieser Professur liegt im nachhaltigen Bauen und Wohnen mit Holz und anderen biobasierten Baustoffen im Sinne des „Neuen Europäischen Bauhauses“. Mit diesem Schwerpunkt angesprochene Bereiche sind u.a. die Planung von Gebäuden und anderen Bauten mit Holz sowie Grundlagenforschung bezüglich, Materialeinsatz, Baustoffe und Bauelemente aus unterschiedlichen Holzarten, Bauen mit Laubholz, weiterer biobasierte Werkstoffe und Materialhybride, wie auch nachhaltige Konzepte für Bauen und Ausstattung mit bio-basierten Bau- und Werkstoffen, Lebenszyklusanalysen inkl. Design für Recycling (use and reuse, cradle to cradle)

Die Stiftungsprofessur „Nachhaltiges Bauen mit Holz und anderen biobasierten Baustoffen“ soll folgende Schwerpunkte und Inhalte abdecken:

- Nachhaltiges Bauen, Gestalten und Visionen für eine zukünftige urbane und ländliche Arbeits- und Wohnkultur im Sinne des neuen Europäischen Bauhauses
- Konzepte für nachhaltiges und raumeffizientes Bauen (Nachverdichtung, Baulücken, Bodenversiegelung etc.) und Gestalten mit Entwicklung und Bewertung entsprechender Parameter und Kennwerte (ökologischer Fußabdruck)
- Realisierung von Ressourcen- und Energieeffizienz sowie Berücksichtigung von Grundsätzen der Kreislaufwirtschaft (zirkuläres Bauen mit nachwachsenden Rohstoffen, use and reuse, cradle to cradle) und der Reduktion der THG-Emissionen im Sinne der Klimaneutralität in Verbindung mit Architektur, Tragwerksplanung, Kunst und Design
- Analyse des Einflusses von bio-basierten Bau- und Werkstoffen, Architektur und Design auf Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Wohlbefinden des Menschen in seinem Arbeits- und Wohnumfeld
- Interdisziplinäre Erarbeitung von Lösungsansätzen zu unterschiedlichen Themenbereichen des neuen Europäischen Bauhauses
- Erforschen, Testen, Weiterentwickeln und Bewerten von neuen ökologischen und klimaneutralen Materialien, Bau- und Werkstoffen sowie Gebäudetechnologien
- Digitalisierungsaspekte, Modellierung und Simulation in all diesen Zusammenhängen, inklusive des Betriebens von Gebäuden sind zu berücksichtigen
- Entwicklung innovativer Konzepte für holzbasierte Produkte und Technologien im Sinne der Bioökonomie und der Kreislaufwirtschaft sowie technische Lösungen und Dienstleistungen als Beitrag zur Ressourcen- und Energiewende
- Innovative Einsatzmöglichkeiten für Holzwerkstoffe und Werkstoffhybriden für wesentliche bauphysikalische Fragestellungen im Bauwesen (Schallschutz, Wärmedämmung, Kühlung, Brandschutz)
- Ressourcen-effiziente Holz-Hybrid Werkstoffe für das Bauwesen und andere Anwendungsbereiche (Engineered Wood Products, Biocomposites etc.)
- Nutzungskonzepte zum Einsatz innovativer und intelligenter Verbundwerkstoffe (Smart Materials) in Kombination mit Holz für gezielte Anwendungsbereiche
- Interdisziplinäre und intersektorale Forschung und Lehre (Verknüpfung von Wissenschaft und Technik sowie der Kunst und Kultur) im Bereich nachhaltiges Bauen und Gestalten im Sinne des neuen Europäischen Bauhauses

3.3 Stiftungsprofessur – Holzbauarchitektur und Fabrikation

Die Schwerpunktsetzung dieser Professur liegt auf dem Entwurf und Planung von Holzbauten mit Bezug zu einer „Industrialisierung im Holzbau“. Der Entwurf von Bauwerken impliziert vielfach schon eine Baustoff- bzw. Werkstoffentscheidung für die Tragwerksgestaltung sowie eine Entscheidung zur Fabrikation und Bereitstellung von Baukomponenten und Modulen. Die Professur soll das Bauen mit Holz im städtischen, ländlichen und alpinen Kontext vertreten. Dies beinhaltet sowohl das großvolumige Bauen mit Holz (mehrgeschossige Wohn- und Bürogebäude) als auch

Holzgebäude für die gewerbliche und industrielle Nutzung. Modularem Bauen soll auf Gründen der Ressourceneffizienz und Wirtschaftlichkeit entsprechende Aufmerksamkeit gewidmet werden. Die sensible Einbettung der Bauten im Rahmen der jeweiligen Raumordnung sowie die natürliche und gebaute Umwelt soll dabei besonders berücksichtigt werden.

Die Stiftungsprofessur „Holzbauarchitektur und Fabrikation“ soll folgende Schwerpunkte und Inhalte abdecken:

- Nutzung der Möglichkeiten des hohen Vorfertigungsgrades von modernen Holzbauerelementen in Entwurf und Bauplanung, auch im Hinblick auf deren Fabrikation (Industrialisierung, Digitalisierung, etc.)
- Nutzungskonzepte zum Einsatz innovativer und intelligenter Verbundwerkstoffe (Smart Materials) in Kombination mit Holz für gezielte Anwendungsbereiche.
- Musterlösungen für mehrgeschossigen Holzbau und Holzhochhäuser auch in Hybridbauweise
 - Planungsmuster für mehrgeschossigen Holzbau und Holzhochhäuser mit ökologischen und ökonomischen Lösungsansätzen für Typologie, Tragwerk, Brandschutz und technische Gebäudeausstattung (TGA - Kühlsysteme)
 - Verbesserung von Brandschutzkonzepten durch statistische Daten zu Brandereignissen insbesondere zur Zuverlässigkeit und Wirksamkeit von Brandschutzmaßnahmen
 - (Langzeit)Monitoring von Holzbauten in Hinblick auf eine Rückkoppelung zur Fehlervermeidung und Optimierung in der Planung
- Für den Bau- und Werkstoff Holz spezifische Eigenschaften und Herausforderungen sollen im Verbund vorhandener Expertisen in den Entwurf einfließen, wie Fragen der Bauphysik und insbesondere des Brandschutzes
- Strukturelle Einbindung von Planerinnen und Planern in die materialspezifischen Forschungen
- Industrialisierte Zirkularität im Zusammenhang mit Ausbau, Umbau und Rückbau etc.

4 AUSSCHREIBUNGSDOKUMENTE

Reichen Sie das Projekt ausschließlich elektronisch via [eCall](#) ein. Der Projektantrag besteht aus:

eCall Online-Kostenplan – direkt im eCall einzugeben

eCall Online-Projektbeschreibung – direkt im eCall einzugeben



Unterstützungserklärung/Letter of Commitment des Rektorats (ohne Vorlage)

Verwenden Sie die Ausschreibungsdokumente auf der THINK.WOOD.Bildung [Ausschreibungswebseite](#) der FFG.

Tabelle 4: Ausschreibungsdokumente – Förderung

Förderungsinstrument bzw. sonstige Information	Verfügbare Ausschreibungsdokumente
Stiftungsprofessur	–  Instrumentenleitfaden Stiftungsprofessur
Allgemeine Regelungen zu Kosten	–  Kostenleitfaden (Kostenanerkennung in FFG-Projekten)

5 RECHTSGRUNDLAGEN

Die Ausschreibung basiert auf der [Sonderrichtlinie der Bundesministerin für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus zur Umsetzung und Durchführung der Förderung gemäß **Waldfondsgesetz**](#) und der konsekutiv anzuwendenden Richtlinie zur Förderung der wirtschaftlich – technischen Forschung, Technologieentwicklung und Innovation (FFG-Richtlinie 2015), [Themen-FTI-RL](#). Die Themen-FTI-Richtlinie wurde auf Basis der verlängerten beihilferechtlichen Basis der Europäischen Kommission (Verlängerungsverordnung, VO (EU) 2020/972 vom 2. Juli 2020) bis 31.12.2021 verlängert.

6 WEITERE INFORMATIONEN

In diesem Abschnitt finden Sie Informationen über weitere Förderungsmöglichkeiten und Services, die im Zusammenhang mit Förderungsansuchen bzw. geförderten Projekten für Sie hilfreich sein können.

6.1 Service FFG Projektdatenbank

Die FFG bietet als Service die Veröffentlichung von kurzen Informationen zu geförderten Projekten und eine Übersicht der Projektbeteiligten in einer öffentlich zugänglichen [FFG Projektdatenbank](#) an. Somit können Sie Ihr Projekt und Ihre Projektpartner besser für die interessierte Öffentlichkeit positionieren. Darüber hinaus kann die Datenbank zur Suche nach Kooperationspartnern genutzt werden.

Nach positiver Förderungsentscheidung werden die AntragstellerInnen im eCall System über die Möglichkeit der Veröffentlichung von kurzen definierten Informationen zu ihrem Projekt in der FFG Projektdatenbank informiert. Eine Veröffentlichung erfolgt ausschließlich nach aktiver Zustimmung im eCall System.

Nähere Informationen finden Sie auf der [FFG-Seite zur Projektdatenbank](#).

6.2 Open Access Publikationen

Die mit öffentlicher Förderung erzielten Forschungsergebnisse sind einer bestmöglichen Verwertung für Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft zuzuführen. In diesem Sinne ist bei referierten Publikationen, die mit Unterstützung der durch die FFG vergebenen Förderung entstehen, Open Access soweit wie möglich anzustreben. Als Prinzip gilt „as open as possible, as closed as necessary“, wie es auch für die Europäischen Förderungen angeführt wird.

Ein publizierbarer Kurzbericht im Umfang von maximal 5 Seiten ist dem Endbericht beizulegen. Eine Vorlage dazu wird im Berichtsleitfaden (Vertragsbestandteil) nach positiver Entscheidung bereitgestellt.

6.3 Umgang mit Projektdaten – Datenmanagementplan

Ein Datenmanagementplan (DMP) ist ein Managementtool, das dabei unterstützt, effizient und systematisch mit in den Projekten generierten Daten umzugehen.

Für die Erstellung des DMP kann z.B. das kostenlose Tool [DMP Online](#) verwendet werden. Auch die Europäische Kommission bietet über ihre „[Guidelines on FAIR Data Management](#)“ Hilfestellung an.

Ein Datenmanagement-Plan beschreibt,

- welche Daten im Projekt gesammelt, erarbeitet oder generiert werden
- wie mit diesen Daten im Projekt umgegangen wird
- welche Methoden und Standards dabei angewendet werden
- wie die Daten langfristig gesichert und gepflegt werden und
- ob es geplant ist, Datensätze Dritten zugänglich zu machen und ihnen die Nachnutzung der Daten zu ermöglichen (sogenannter „Open Access zu Forschungsdaten“)

Es ist sinnvoll, Forschungsdaten, die referierten Publikationen zugrunde liegen und deren Veröffentlichung zur Reproduzierbarkeit und Überprüfbarkeit der publizierten Ergebnisse notwendig ist, offen verfügbar zu machen.

Werden Daten veröffentlicht, sollen die Grundsätze „auffindbar, zugänglich, interoperabel und wiederverwertbar“ berücksichtigt werden. Für eine optimale Auffindbarkeit empfiehlt es sich, die Daten in etablierten und international anerkannten Repositorien zu speichern (siehe auch die [re3data Webseite](#)).